

Niederschrift

über die 3. Sitzung des Ortsbeirates Hambach

der Stadt Neustadt an der Weinstraße

am Donnerstag, dem 12.09.2019, 20:00 Uhr,

im "Alten Rathaus", Weinstraße 264, Hambach

- Öffentliche Sitzung -

Anwesend:

Ratsmitglieder

Huber-Aydemir, Stefan

Mitglieder

Beil, Andreas

Frick, Ansgar

Grün, Jürgen

Hauck, Martin

Heller, Hartmut

Jausel, Ute, Dr.

Julier, Nina

Nickel, Martin

Scharfenberger, Claudia

Schmider, Kerstin

Sommer, Günther

Verwaltung

Haasis, Barbara

Stellv. Ortsvorsteher/in

Bender, Pascal

Kern, Steffen

Ortsvorsteher/in

Bolz, Gerda

Entschuldigt:

Mitglieder

Knoll, Peter

Werner, Kurt

entschuldigt

TAGESORDNUNG:

3. Mobility on Demand; Sachstandsbericht
4. Bau- und Planungsangelegenheiten
5. Sachstandsbericht / Entwicklungskonzept
6. Mitteilungen und Anfragen

TOP 3

Mobility on Demand; Sachstandsbericht

Auf Einladung der Ortsvorsteherin informieren der Geschäftsführer und die Projektleiterin von MoD über den aktuellen Sachstand.

Die Projektleiterin berichtet, dass seit Mai zwei Teslas mit 30 Nutzern (sehr heterogene Nutzergruppe) in Hambach und Neustadt als Test unterwegs sind. Dafür gibt es zwei Gründe, einmal um zu erfahren wie die Akzeptanz ist und zweitens, um die Software zu prüfen. Das Feedback ist insgesamt sehr positiv. Es gibt bereits eine Warteliste mit 100 Personen. Die erste Testphase endet im Oktober. Im November soll die zweite Testphase beginnen mit 3 bis 4 Fahrzeugen und mehr Nutzern. Sie soll mind. drei Monate dauern. Wie kann die Dienstleistung nach der Testphase angeboten werden? Dazu ist MoD bereits im Gespräch mit dem LBM und der Stadtverwaltung. Der rechtliche Rahmen muss festgelegt werden. Ziel ist ein Fahrdienst für Jedermann als Alternative zum Auto und in Ergänzung zum ÖPNV. Es funktioniert nur, wenn sich mehrere Leute eine Fahrt teilen. Durch Bündelung der Fahrten soll eine größtmögliche Auslastung der Fahrzeuge erreicht werden.

Auf Nachfrage antwortet der Geschäftsführer, dass das Angebot in der Testphase kostenlos bleiben wird. Danach soll der Grundpreis pro Person 1,30 Euro zuzüglich 50 Cent pro km betragen. Eine Fahrt von drei Kilometern wird also 2,80 Euro kosten. Im ersten Quartal 2020 sollen bis zu 15 Fahrzeuge im Einsatz sein. Die Gesamtzahl der Fahrzeuge hängt auch von der Anzahl der Ortsteile ab. Bis 2023 sind 140 Fahrzeuge für alle Ortsteile geplant. Der Plan, dass 1 on-demand-Fahrzeug zehn PKW ersetzen kann, wird nie erreicht werden. Aber sowohl der Verkehr als auch der damit verbundene Lärm und die Abgase werden sich reduzieren. In Klein- und Mittelstädten reichen Fahrzeuge mit 6 Sitzen, da sie durchschnittlich mit 3 Personen ausgelastet sind. Der Geschäftsführer betont, dass MoD ein digitales Ruftaxi sei, das die Stadt Neustadt nichts zusätzlich kosten wird. An der Anzahl der Buslinien wird sich dadurch nichts ändern.

Hambach-Shuttle:

Es wird mit der TU Kaiserslautern zusammengearbeitet. Es gibt zunächst drei Testabschnitte in Hambach als Rundstrecken:

- 1) Dammstraße – Horstweg – Diedesfelder Weg – Mittelhambacher Straße: Hier werden das Abbiegeverhalten getestet und wie die Schulkinder und Anwohner reagieren. Die Uni führt die Akzeptanztests durch und MoD die Techniktests.
- 2) Altstadt: Schlossstraße – Eichstraße – Weinstraße: Hier wird getestet, wie sich das Shuttle in engen Gassen und bei der Tordurchfahrt verhält.
- 3) Teilstrecke ums Schloss: Hier werden Witterungsverhältnisse (Schnee), Vegetation (Äste, Laub) und schlechte Straßenverhältnisse getestet.

Nach der Auswertung wird es nochmals eine Fragebogenaktion der TU KL geben. Das Shuttle orientiert sich an GPS Signalen, 360° Laser auf dem Dach und mit Kamerasystemen. 5G ist dann wichtig, wenn kein Verantwortlicher mehr mitfährt. Bei einem Problem bleibt das Fahrzeug dann stehen und muss über den Leitstand geregelt werden. Die TU Kaiserslautern erhält 5G als eine der ersten Regionen in Deutschland. Sie erhalten eine mobile 5G Station, die dann 2021/2022 in Hambach eingesetzt werden kann. Es entsteht eine rege Diskussion mit dem Ortsbeirat um die Fragen, wann es losgeht, wie mit den Anwohnern umgegangen wird, was bei Begegnungsverkehr passiert, was auf der K9 passiert, die streckenweise in sehr schlechtem Zustand sei. Es bestehen auch Bedenken, dass die vier geplanten Shuttles nicht ausreichend sind für den Besucheransturm. Die Projektleiterin stellt zum Schluss noch klar, dass eine Voraussetzung für die Shuttles ein P+R Platz ist, auf dem die Touristen parken müssen. Von dort aus werden sie zum Schloss transportiert. Mit vier Shuttles können die Spitzenzeiten nicht abgedeckt werden, dann werden ergänzend MoD-Autos eingesetzt. Es gibt für Neustadt ein Gesamtkonzept. Von montags bis freitags werden viele on-demand-Fahrzeuge in der Stadt gebraucht, am Wochenende können die Fahrzeuge für Fahrten aufs Schloss eingesetzt werden. Es gibt einen Synergieeffekt.

TOP 4

Bau- und Planungsangelegenheiten

Die Ortsvorsteherin verliest folgende Bau- und Planungsangelegenheiten:

Bauvoranfrage Flst. 2262 und 563/11, Bergsteinstraße 13, Vorbescheid am 14.08.2019 positiv erteilt

Renovierung Einfamilienhaus mit ELW, Flst. 760/2, Kaiserstuhl 33, Baugenehmigung wurde am 14.08.2019 erteilt

Neubau Einfamilienhaus mit Garage, Flst. 1269/3, Weinstraße 224, Baugenehmigung wurde am 23.08.2019 erteilt

Abbruch von Innenwänden sowie zwei neue Fensteröffnungen, Flst. 358, Dammstraße 11, Baugenehmigung wurde am 09.09.2019 erteilt

Umbau Apotheke in Vinothek, Flst. 320/1, Weinstraße 157, Baugenehmigung wurde am 22.08.2019 erteilt

Bauvoranfrage zur Umnutzung des Gebäudes zu drei Ferienwohnungen, Flst. 7708, Andergasse 106

Abstimmung: 14 dafür, 0 dagegen, 0 Enthaltung

Bauantrag Neubau 2 Mehrfamilienhäuser mit je 5 Wohneinheiten, Flst. 387, Freiheitsstr. 4:
Der Ortsbeirat konnte dem Antrag weder zustimmen noch ihn ablehnen aus folgenden Gründen: Die Baulinie nach Norden wird nicht eingehalten, der vorgesehene Spielplatz ist zu klein und die alte, freistehende, historische Sandsteinmauer zum Pfarrhof ist einsturzgefährdet beim Tiefgaragenbau. Es ist sicherzustellen, dass die ausfahrenden Fahrzeuge sicher in den Verkehr einfahren können.

TOP 5

Sachstandsbericht / Entwicklungskonzept

Im April 2019 sollten Ergebnisse präsentiert werden. Wurde der Finanzierungsrahmen von 180.000 Euro voll ausgeschöpft? Wie hoch war der prozentuale Anteil der Stadt/des Landes? Wie haben die drei Firmen die Themen aufgearbeitet? Nach drei Jahren will der Ortsbeirat endlich Ergebnisse sehen.

Die Ortsvorsteherin informiert, dass sie und der stellvertretende Ortsvorsteher in der Lenkungsgruppe mit dem Oberbürgermeister, dem Hambacher Schloss und dem Ministerium vertreten sind. Im November 2018 wurde die Sitzung kurzfristig abgesagt. Aufgrund des Vetos der Ortsvorsteherin fand dann trotzdem ein Gespräch mit ihr, dem stellvertretenden Ortsvorsteher und der Verwaltung statt. Aus dem kommunalen Wahlkampf sollte das Thema dann herausgehalten werden. Dann kam das Seilbahnprojekt und die Machbarkeitsstudie soll zuerst abgewartet werden. Die Seilbahn wurde von den Hambacher Bürgern im Zuge Hambach live gewünscht. Es gibt gute Ansätze. Ein renommierten Seilbahnbauer war bereits vor Ort. Jetzt muss dringend ein Fachgutachten eingeholt werden. 20.000 Euro sollten dafür in den Nachtragshaushalt eingestellt werden. Der Oberbürgermeister machte deutlich, dass es ohne Gutachten nicht weitergeht. Da sich im Stadtrat eine Fraktion „quer gestellt“ hat, konnte das Geld nicht in den Nachtragshaushalt eingestellt werden. Dies wirft Hambach wieder acht Wochen zurück.

Nach kurzer Diskussion wird der Vorschlag gemacht, einen Antrag an den Oberbürgermeister zu stellen:

Planungskosten für das kommunale Entwicklungskonzept:

- Wieviel Geld wurde bisher verbraucht?
- Wieviel Geld ist noch im „Topf“?
- Wie ist die Laufzeit der Fördermittel?

Es kommt zur Abstimmung, wer dafür ist, den Antrag zu stellen.

Ergebnis: 14 dafür, 0 dagegen, 0 Enthaltung

TOP 6

Mitteilungen und Anfragen

- Ein Ortsbeiratsmitglied erinnert an den Antrag im Stadtrat für wiederkehrende Beiträge im Straßenbau. Der stellvertretende Ortsvorsteher antwortet, dass dies nicht vergessen sei aber wiederkehrende Beiträge seien ab der Bahnlinie nur sehr schwer möglich.
- Ein Ortsbeiratsmitglied beschwert sich, dass die Dammstraße im südwestlichen Bereich zuwuchert und möchte wissen, wann das Gelände in der Kurve Dammstraße/Horstweg repariert wird. Dort steht immer noch ein Provisorium (VZ 600). Die Ortsvorsteherin fragt beim Bauhof nach.
- In der Mittelhambacher Straße müsste dringend wieder gemäht werden.

Ende der Sitzung: 21:21 Uhr

Hambach, 16.09.2019

(Gerda Bolz)
Ortsvorsteherin

(Barbara Haasis)
Protokollführerin